

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.
Bezugspreis monatl. M. 1.80, vierteljährl. M. 5.40. —
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im
inlandischen Verkehr 5.40. — einschl. Postbestellgeld.
Einzelnummern 7. — M. 2. Girokonto Nr. 50 bei der
Oberamtsbank Koenigsberg, Zweigstelle Wildbad.
Bankkonto: Direction d. Discontoges., Zweigst. Wildb.
Postfachkonto Stuttgart Nr. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren
Raum M. 14. —, auswärts M. 16. —, 2 Reklame-
zeile M. 40. —. Bei größeren Aufträgen Rabatt nach
Erl. Für Offerten u. bei Anstufstellung werden
jeweils 8 M. mehr berechnet. Schlaf der Anzeigen-
annahme: täglich 8 Uhr vormittags. In Konfurs-
fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig
wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung Th. Gae in Wildbad.

Nummer 257

Februar 179

Wildbad, Donnerstag, den 2. November 1922

Februar 179

57. Jahrgang

Zur Schuldfrage

„Als Polnarcé von St. Petersburg zurückkam, mit dem Dreijährgefeß (Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich, D. Schriftst.) in der Tasche, hatte er da seinen Geheimvertrag mit Rußland gemacht, zu dessen Bedingungen das Gefeß gehört? Auf jeden Fall war das Dreijährgefeß nicht eine Antwort auf vermehrte deutsche Rüstungen und nicht eine Maßregel der Verteidigung. Es wurde von Rußland für russische Zwecke den Franzosen aufgezungen.“

(Pariser Brief des englischen Watters „New Statesman“ v. 20. Juni 1914.)

Neue Nachrichten

Der Empfang der Enschädigungskommission

Berlin, 1. Nov. Gestern mittag 12 Uhr empfing, wie berichtet, der Reichskanzler die Mitglieder der Enschädigungskommission in der Reichstanzlei. Der Reichskanzler wies auf die große Veränderung der Lage Deutschlands seit der letzten Annahmefestsetzung des Garantiausschusses im Juli d. J. hin. Dem deutschen Volke fehle es an den notwendigsten Nahrungsmitteln und Kohlen, und es stehe vor einem furchtbaren Winter des Hungers und der Kälte. Erst wenn die frante Wirtschaft geheilt und vor allem die Währung befestigt sei, bestehe Aussicht, Leistungen aufzubringen. Barthou erwiderte, in den Worten des Reichskanzlers liege ein Zeugnis und ein Programm. Die Lage der deutschen Wirtschaft werde die Kommission unverzüglich berantreten, und sie hoffe dabei auf deutscher Seite den guten Willen zu finden, den der Reichskanzler versprochen habe.

Nachmittags traten die Bevollmächtigten der Kommission zu einer Beratung zusammen. Abends 6 Uhr fand eine sachliche Beratung der Regierung mit den Sachverständigen der Kommission statt, die 2½ Stunden dauerte und dann auf Mittwoch nachmittag 4 Uhr vertagt wurde.

In Erwartung der Friedenskonferenz

Paris, 1. Nov. Belgien hat um die Einladung zur Teilnahme an der Friedenskonferenz ersucht, um seine Rechte im Rahmen der „Kapitulationen“ in der Türkei wahrnehmen zu können. — Seitens Japans werden der Botschafter Hayashi in London und der Gesandte in Prag an der Konferenz teilnehmen. — Die britische Regierung hat die Forderung Ägyptens, an der Friedenskonferenz teilzunehmen, nicht grundsätzlich abgelehnt. — Nach Reuters haben die Vereinigten Staaten die Einladung zur Friedenskonferenz abgelehnt.

Versteigerung deutschen Wertpapierbesitzes

Paris, 1. Nov. Die Enschädigungskommission veröffentlicht folgende Note: Am 8. November um 11 Uhr vormittags wird der Ausschuh zu einer vorläufigen Versteigerung zugunsten des Höchstbietenden schreiten und 143 992 gewöhnliche und 970 Nutzwertaktien der Lombardischen Bahn (Südbahn-Gesellschaft), die ihr von der deutschen Regierung auf Grund des Artikels 260 des Versailler Vertrags überlassen worden sind, versteigern. Zu der Versteigerung sind nur zugelassen die alliierten Regierungen und die Vereinigten Staaten, sowie ihre Staatsangehörigen.

Protest des Generals Nollet

Paris, 1. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus London hat General Nollet an die deutsche Regierung eine Protestnote gerichtet wegen der Beleidigungen und Tätschkeiten, denen die Ueberwachungsoffiziere der Entente in Passau ausgesetzt gewesen seien.

Der Rücktritt Gehlers gefordert?

Berlin, 1. Nov. Es verkundet, die freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei haben erneut den Rücktritt des Reichswehrministers Gehler gefordert. Das Ministerium soll dem preussischen Minister des Innern Severing (Soz.) übertragen werden.

Sprengung der Beamten- und Arbeiter-Arbeitsgemeinschaft

Berlin, 1. Nov. Gestern nachmittag fand in Berlin eine Besprechung sämtlicher Spitzenverbände der Beamten- und Arbeitererschaft des Reichs, ausgenommen der christlichen Verbände statt, worin über neue Steuerungslohnne beraten wurde. Die Frage, ob auch künftighin Schritte für Beamte und Arbeiter gemeinsam unternommen werden sollen, wurde von den Vertretern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Deutschen Beamtenbunds verneint. Sie erklärten, daß ihr neues Programm dahin gehe, den Zusammenhang in Beamten- und Arbeiterfragen zu lösen. Auf diese Aeußerung hin wurde von Vertretern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds die Einheitsfront der Beamten und Arbeiter als a-

Tagespiegel

Der italienische Botschafter in Paris Graf Sforza ist nach der Bildung des Kabinetts Mussolini von seinem Amt zurückgetreten. Der Rücktritt wird in Paris sehr bedauert, denn Sforza war immer einer der eifrigsten Befechter der sanjölischen Forderungen wenn es auf Deutschlands Kosten ging. Seiner Unterstützung hat Frankreich die Losreißung eines größeren Teils von Oberschlesien zu danken, als Lloyd George zugesprochen wollte, und die schmachvolle Vergewaltigung von Eupen-Malmédy zu Gunsten der Belgier wären ohne das Eintreten Sforzas für die Belgier im Botschaftsrat ebenfalls nicht möglich gewesen.

Cauf Reuter hat die Regierung von Angora die Wahl von Lausanne für die Friedenskonferenz angenommen, aber gegen die Einladung der Regierung in Konstantinopel Widerspruch erhoben. Sie bedeute eine Verletzung des Geistes des Mudania-Vertrages und würde die Regierung von Angora nötigen, der Konferenz fernzubleiben.

Nach einer Havasmeldung ist der Sultan in Konstantinopel bereit, die Regierung und die Nationalversammlung in Angora anzuerkennen, die dann die einzige Macht in der Türkei wären.

Sprengt erklärt. Sie verkehren mit den Vertretern des Allgemeinen Deutschen Beamtenbunds die Versammlung.

150 000 Mark Belohnung

Frankfurt a. M., 1. Nov. Die amerikanische Armeeverwaltung in Koblenz hat auf die Ermittlung des Täters bei dem Mordversuch auf den amerikanischen Major James Sauerwein eine Belohnung von 100 000, die Eisenbahnverwaltung eine solche von 30 000 und der Regierungspräsident in Wiesbaden von 20 000 Mark ausgesetzt.

Die See Schlange der Kriegsschulden

Paris, 1. Nov. Havas meldet, die Regierung der Vereinigten Staaten werde die Ergebnisse der Sachverständigenuntersuchung in der Frage der europäischen Schulden abwarten, ehe sie die Beteiligung an der Konferenz in Brüssel in Erwägung ziehe. Die Erlassung der Kriegsschulden bei Amerika würde die Frage, die in erster Linie gelöst werden müsse, doch nicht lösen. Amerika werde seine Schuldner nicht drängen, aber es werde darauf bestehen, daß sie die Schulden als nationale Verpflichtungen anerkennen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, bis eine Lösung gefunden sei.

Die englische Kandidatenliste

London, 1. Nov. Nach einer Reutersmeldung wurden für die Wahlen zum Parlament aufgestellt 452 Konservative, 170 nationale Liberale, 308 unabhängige Liberale, 410 Arbeiterparteiliche. Es kandidieren 33 Frauen, die verschiedenen Parteien angehören.

Anschlag in Dublin

London, 1. Nov. Einer Wittermeldung zufolge wurde in Dublin von Sinnfeinern versucht, das Polizeibureau in die Luft zu sprengen. Dabei sind 6 Personen verwundet worden.

Württemberg

Stuttgart, 1. Nov. Vom Landtag. Wie wir hören, wird der Kirchenausschuh des Landtags am kommenden Mittwoch, den 8. November, nachmittags 4 Uhr zur Aufnahme seiner Beratungen über den Entwurf eines Gesetzes über die Kirchen zusammentreten.

Stuttgart, 1. Nov. 50 Jahre Buchhändler. Kommerzienrat Alfred Bonz in Firma Adolf Bonz u. Co., Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, kann am 2. November auf eine 50jährige Tätigkeit im Buchhandel zurückblicken.

Stuttgart, 1. Nov. Mieter-Tagung. Am 16. und 17. Dezember findet in Stuttgart der Verbandstag der Mietervereine von Württemberg und Hohenzollern statt.

Stuttgart, 1. Nov. Würt. Sparkassen-Giroverband. Im großen Saal des Bürgermuseums fand am 28. Oktober dieses Jahres die Jahresversammlung des Würt. Sparkassen-Giroverbandes unter Vorsitz des Vorstands, Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Wagner statt. Direktor Hohler erstattete den Geschäftsbericht für 1921. Trotz der Schwere der Zeit sind erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Von 12 Oberamts Sparkassen sind 16 neue Zweigstellen mit besonderen Kasseneinrichtungen eröffnet worden. Der Verbandsrevision sind jetzt fast sämtliche Verbandsparkassen angeschlossen. Von besonderer Bedeutung wird die auf 1. Januar 1923 zur Einführung gelangende neue doppelte Sparkassenbuchführung sein. Bedauerlich ist der verhältnismäßige Rückgang der

Spareinlagen. Der zahlenmäßige Zugang ist im Berichtsjahr zwar noch um einige 100 Millionen gestiegen, aber, an der Entwertung der Mark gemessen, über die Verklümmung des Sparfins in unserer Bevölkerung nicht hinwegtäuschen darf. Die Jahresrechnung wurde genehmigt, und das Betriebskapital von 5 auf 40 Millionen erhöht. Die dem Verbandsvorstand im voraus erteilte Ermächtigung zur Aufnahme von Anleihen wurde der Geldentwertung entsprechend von 250 Millionen auf 1 Milliarde erhöht. Direktor Müller machte den Vorschlag, daß dem Vorgehen der Banken entsprechend im Sparverkehr 4%, im Giroverkehr 3 Prozent als Mindestsätze gelten sollen, während für Kündigungsgelder (Depositen) 5, 6 und 7 Prozent festgesetzt werden könnten. Nach längerer Aussprache wurde durch Mehrheitsbeschluß der Vorschlag auf Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen auf 5 Prozent, der Giroeinlagen auf 3 Prozent angenommen, während die Festlegung des Ausleihezinsfußes den einzelnen Sparkassen überlassen werden soll. Ausdrücklich aber wurde festgestellt, daß die Erhaltung und weitere Festigung der bis jetzt in Württemberg bestehenden öffentlichen Sparkassen oberster Grundrah sein müsse.

Stuttgart, 1. Nov. Die Besegelschaft. Im Vortragsraum der Daimlerwerke in Untertürkheim wurden in der Nacht zum 17. Oktober Kraftwagenstele im Wert von etwa 2 Millionen Mark durch Einbruch gestohlen. Die Kriminalpolizei hat als die Einbrecher den 24jährigen Schlosser Karl Schmid von Amstetten, den 33jährigen Schlosser Gustav Leuze von Hebelingen und den 25jährigen Schlosser Karl Kaiser von Schoppsheim, alle bei den Daimlerwerken in Arbeit stehend, verhaftet. Ferner wurden die Hehler, der 29jährige Schlosser Karl Feiler von Pfacht und der 33jährige Händler Ostar Preß von Blöschken festgenommen. Der größte Teil der gestohlenen Waren ist wieder beigebracht.

Das Schwurgericht verurteilte den 51jährigen Wehger Gottlob Schwarz in Feuerbach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 7 Monaten Gefängnis. Schwarz hatte am 29. August mit anderen Wehgern aus Feuerbach in einer Wirtschaft in Heimerdingen ziemlich viel Wein getrunken. Abends geriet er mit dem Bauern Kappus in Streit und verfechte ihm mit einer Bierflasche zwei heftige Schläge auf den Kopf. Kappus starb nach einigen Stunden. Schwarz bereute die in der Trunkenheit begangene Tat sehr und machte den beiden Kindern des Verstorbenen reichliche Zuwendungen.

Niederhosen, M. Bradenheim, 1. Nov. Brand. Die Scheuer der Witwe Schultheiß ist vermutlich infolge Selbstentzündung des Heus abgebrannt. Das angebaute Wohnhaus, das Mobiliar und das Vieh konnten gerettet werden.

Heidenheim, 1. Nov. Gegen die Devisenordnung. Die hiesige Handelskammer wendet sich gegen eine weitere Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2½ Prozent. Die Devisennotverordnung vom 12. Oktober hat sich im Kammerbezirk in bedenklichster Weise fühlbar gemacht und für gewisse Industriezweige schwere Gefahren heraufbeschworen. Die Kammer veranlaßt deshalb dringend eine Abänderung.

Baden

Kehl, 1. Nov. Wie die Straßburger „Republique“ schreibt, befinden sich zurzeit im Rheintal eine Anzahl neuer Kanalschiffe, die von Deutschland an Frankreich abgeliefert wurden, angeblich als Ersatz zerstörter Schiffe. Die Kanalschiffe werden den Schiffern zum Preis von 65 000 Franken käuflich angeboten, eine Preishöhe, die in Anbetracht des Wechselkurses viel Unwillen erregt.

Konstanz, 1. Nov. Ein Ehepaar, das mit dem Zug von Basel-Waldshut hier ankam, ließ in der Eise des Ausstiegs die Handtasche liegen, in der sich ein Geldbetrag von etwa 400 000 M. befand. Obgleich das Ehepaar, das den Verlust sofort bemerkte, sogleich wieder in den Bahnhof zurückkehrte, blieb die Tasche mit dem Geld verschunden.

Konstanz, 1. Nov. Die Staatsanwaltschaft Konstanz sprach im September 2½ Millionen Geldstrafe für Schmuggel, verurteilt am Grenzübergang Konstanz, aus. Das Amtsgericht Radolfzell sprach ebenfalls Geldstrafen in Höhe von acht Millionen aus. So wurde der Holzhandler Georg Allenspach von Stein am Rhein wegen unerlaubter Holzausfuhr, und der Optiker Knecht von Stein am Rhein wegen Schmuggels mit optischen Gegenständen mit je einer Million bestraft. Die anderen Strafen betrafen Schweizer, die Kleidungsstücke usw. über die Grenze schmuggeln wollten.

Müllheim, 1. Nov. Der der Gruppenpolizei angehörende 26jährige Sicherheitspolizist Weber geriet bei dem nächsten Nachhauetommen an eine falsche Stubentür. Als er Löcher machte, damit der Stubeninsasse ausschleife, schoß letzterer durch die Tür und verletzte den Weber schwer aber nicht lebensgefährlich.

Enzen, 1. Nov. In Ansfingen versuchten der Fabrik-

arbeiter Hieber und die Ehefrau des Fabrikarbeiters Bäuerle den Ehemann Bäuerle aus dem Leben zu schaffen. Hieber und Bäuerle arbeiteten zusammen in Singen und wohnten in Ansfelingen im gleichen Hause. Hieber und Frau Bäuerle verfolgten den Bäuerle zuerst zu vergiften. Sie mischten Wasser in die Speisen. Als diese Abficht aber mißlang, erschien Hieber in der Wohnung des Bäuerle und schloß ihm eine Kugel in den Kopf, warf den Revolver weg und ließ ihn in der Wohnung des Bäuerle liegen. Die Ehefrau Bäuerle sollte nun ausfragen, Bäuerle habe mit der Waffe hantiert und auf diese Weise habe sich der Revolver selbst entladen. Die Kugel hatte den Bäuerle nicht getötet, sondern nur schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Auf diese Weise kam die Tat ans Licht. Hieber und Frau Bäuerle sind verhaftet worden.

Tom Bodensee, 1. Nov. Infolge des Tiefstands der Mark herrscht an der vorarlbergisch-bayerischen Grenze zurzeit Hochkonjunktur und in Lindau blüht gegenwärtig der Ausverkauf nicht weniger als feinerzeit in Bregenz. Die bayerischen Zöllner sind auf die „valulastarken“ Vorarlberger auch sehr hinterher und machen mitunter gute Beute. In Bregenz selbst stockt der Geschäftsverkehr fast gänzlich. Die österreichischen Preise grenzen immer noch ans märchenhafte, und trotz des hohen Zolls kauft man vielfach in Deutschland noch bedeutend billiger ein.

Baden-Baden, 1. Nov. Die Pferderennen in Baden-Baden gefährdet. Die badische Regierung beabsichtigt, von den Umsätzen am Totalisator (Renntwetten) nur noch 4% Prozent dem Rennbetrieb zu überlassen und das übrige dem Staat vorzubehalten. Da aber die Verwaltungsgeschäfte der Rennen allein schon 3 Prozent des Wetumsatzes verschlingen, so wäre der verbleibende Rest bei weitem nicht mehr hinreichend, die nötigen Beischüsse zu decken. Eine Versammlung der Rennveranstalter beschloß daher, von der Regierung den höchsten Betrag der Rennwettsteuer, d. h. 8% Prozent der Umsätze am Totalisator zu verlangen, da sonst die Rennen nicht abgehalten werden können.

Straßburg i. E., 1. Nov. Nach Blättermeldungen beträgt die Zahl der deutschen Staatsangehörigen, die für Allerheiligen und Allerseelen die Einreise nach Elsaß-Lothringen beantragt haben, an 10 000. Wie man hört, sind eine Anzahl der neulich versägten Ausweisungen wieder zurückgenommen worden. Unter den hieher zurückgekehrten befindet sich auch der bedeutende Maler Heinrich Seeck.

Soziales.

Wildbad, den 2. Nov. 1922.

Was der November bringt. Der Monat November gehört schon zu den sogenannten stillen Monaten, infolgedessen sind Tagungen und sonstige größere Veranstaltungen nicht zu verzeichnen. Im übrigen vergeht jetzt kaum ein Monat, der nicht irgend eine Erhöhung bringt. So tritt auch am 1. November abermals eine Erhöhung der Fahrpreise auf der Reichseisenbahn ein, und zwar um 100 Prozent, so daß jede Fahrkarte noch einmal so viel als bisher kostet. Ferner werden die bisher gültigen Eisenbahntarife ab 1. November um 50 Prozent erhöht. Die Tarifermäßigung für Kartoffeln und Obst bleibt bestehen. — Am 5. November finden in Sachsen die Landtagswahlen und in Doorn die Vermählung des Kaisers statt. — Ein Opfer tag der Reichseisenbahn findet am 9. November zum Besten der Kinderfürsorge und Eisenbahnererholungsheime statt.

Die Verkehrsströmung am Arlberg ist behoben. Die Umschlagzeit an die Schnellzüge 23 (Stuttgart ab 8.43 Uhr vorm., Friedrichshafen an 12.46 Uhr nachm.) und 60 (Friedrichshafen ab 5.22 Uhr, Stuttgart an 9.31 Uhr nachm.) verkehren auf der Strecke Lindau-Innsbruck wieder fahrplanmäßig.

Verwertung der Kleie. Die Landwirte erhalten, wie bereits berichtet, für das abgelieferte Umlagegetreide nach der Anlieferung Kleie im Verhältnis von 1:10 zu dem abgelieferten Getreide. Der Kommunallandverband stellt auf Grund der erteilten Getreideablieferungsscheine einen Kleie-Bezugschein aus, der seine Gültigkeit 2 Monate nach der Ausstellung verliert. Für das über die Umlage abgelieferte Getreide können die Kommunalverbände eine entsprechende Menge Kleie beanspruchen. Außerdem erhält das Land von der Reichsgetreidekasse einen, der Umlage entsprechenden, Teil der Kleie, der zur Hebung der Frischmilchlieferung und für sonstige landw. Zwecke von der Landesfüttermittellstelle verteilt wird. Soweit er zur Hebung der Frischmilchlieferung verwendet wird, erhalten die Milchbedarfsgemeinden die Kleie unmittelbar zur Weitergabe an die Milchlieferer. Der Preis der Kleie entspricht 60 vom Hundert des Preises für Umlageroggen. Die Zuschläge für die aus der Verteilung entstehenden Kosten dürfen höchstens 7 Prozent des genannten Preises betragen.

Der Jüder neuer Ernte wird im Monat November erstmals zur Verteilung gelangen. Da die inländische Ernte befriedigend ausgefallen ist, wird die Einfuhr von Auslandszucker vom 16. November ab nur noch mit besonderer Einfuhrbewilligung zugelassen.

Wöchentliche Preissteigerung von 38 Prozent. Der Großhandelsindex der Industrie- und Handelszeitung beträgt für die 4. Oktoberwoche 781,15. Diese ungeheure Steigerung ist auf das Emporschnellen der Devisenkurse und die neuerliche Erhöhung der Güterfrachten zurückzuführen. Textilien haben sich um 62, Leder um 59, Metall um 48,3 und Fette um 33 Prozent erhöht.

Bessere Personalausnutzung bei der Post. Das Reichspostministerium trägt sich mit dem Gedanken, zum Zwecke der besseren Ausnutzung der 48stündigen Arbeitswoche die wissenschaftliche Betriebsführung bei der Ermittlung des Bedarfs an Personal einzuführen. — Mehr als 1/3 der Gesamtausgaben der Post entfallen nämlich auf Personalkosten. Es ist daher jetzt eine Anweisung zur Ausführung von Leistungsabrechnungen ergangen. Jede Dienstleistung wird mit einer Einheitszahl in Rechnung gestellt, die dem Durchschnitt entspricht und dann verringert oder vergrößert wird.

Auch die billige Stadt kein Paradies. Von Wablingen an wird uns geschrieben: Die Uebersicht des Statistischen Landesamts hat ermittelt, daß im September 1922 von allen Gemeinden in Württemberg mit mehr als 5000 Einwohnern Wablingen die niedrigste Teuerungszahl mit 8865 aufweist. Leider hat man in Wablingen selbst noch nicht den Eindruck, in einem solchen Eldorado zu leben. Selbst von Stuttgartern wird uns berichtet, daß die hiesigen Preise mit denen der Landeshauptstadt wenigstens gleichen Schritt halten, sie in mancher sogar noch übertreffen. Bei den örtlichen statistischen Erhebungen scheinen wohl nur „Normalpreise“ verwendet worden zu sein. Jeder Rückschluß auf die billige Lebenshaltung in Wablingen wäre also verfehlt.

Von Unbekannten soll man nichts kaufen! Ein Bankbeamter in Delsitz i. N. erwarb von einem Unbekannten für den jetzt mäßigen Preis von 30 000 M. einen wertvollen Pelz. Bald stellte sich jedoch heraus, daß der Pelz mit verschiedenen anderen Pelzwaren aus einem Leipziger Pelzwarenhause gestohlen war. Das schöne Bekleidungsstück wurde beschlagnahmt, und die dafür gezahlten 30 000 M. sind überdies verloren.

Allerlei

Die Not der Presse. Der seit 44 Jahren bestehende, täglich erscheinende „Anzeiger für Juffenhausen“ hat auf 1. Nov. sein Erscheinen eingestellt.

Die Methodistenkirche in Sachsen mit dem Sitz in Zwickau ist von der Regierung als evangelische Kirche anerkannt worden. Zugleich wurden ihr die Rechte einer öffentlichen Körperschaft verliehen.

Bauernhochschule. Die Thüringer Bauernhochschule eröffnet zu Neudietendorf in diesen Tagen ihren zweiten Lehrgang, der eine Dauer von 4—5 Monaten umfaßt und die Thüringer Jungbauern in die Saatzbürgerkunde und Volkswirtschaft, den Geschäftsverkehr, die Buchführung, Steuerkunde und landwirtschaftliche Technik, sowie in Welt- und Lebensanschauungsfragen einführt. Das Schulgeld wird in Lebensmitteln entrichtet.

Um die Gebirge Karls. 250 Tiroler Pfarrämter haben im Einvernehmen mit der Monarchisten-Partei an die in Wien wohnende Völkervereinigung eine Eingabe gerichtet, in der sie die Befreiung der Leiche des verstorbenen Kaisers Karl in der Wiener Kapuzinergruft und die Rückerstattung des beschlagnahmten Vermögens der Habsburger fordern.

Französische Kriegerdenkmäler aus Deutschland. Aus Paris wird dem „Volkstanziger“ berichtet: In Frankreich ist ein neuer Skandal, diesmal ein Denkmalskandal, ausgebrochen. Der Präkt des Departements Meuse hat in einem Brief an die einzelnen Bürgermeister beauftragt, daß eine Anzahl der zu Ehren der gefallenen Soldaten errichteten Denkmäler, die bekanntlich meist sehr feierlich von Poincaré eingeweiht worden sind, aus Deutschland stammen.

Warum der Eisenbahnerstreik in der Pfalz so schnell beendet wurde. Die feindliche Besatzungsbehörde in der Pfalz hat an die Eisenbahndirektion den Befehl gegeben: „Sämtliches Personal der Eisenbahn hat an Ort und Stelle den Dienst zu verrichten und alle Befehle auszuführen, die ihm von der Eisenbahndirektion oder den ihr untergeordneten Stellen erteilt werden. Ungehorsam gegen die erteilten Befehle wird kriegerisch bestraft.“

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 1. November: 4573,90.
1 Pfund Sterl. 20 199,80, 100 holl. Gulden 177 305,—, 100 Schw. Fr. 82 004,—, 100 franz. Fr. 32 169,—, 100 ital. Lire 19 152,—, 100 österr. Kr. 5,68, 100 tschech. Kr. 14 354,—, 100 poln. Mark 32,—.

Einschränkung der Branntweinforderungen. Die Reichsmonopolverwaltung ist infolge geringer Zufuhren gezwungen, die Lieferung von Branntwein einzuschränken. Die Einschränkung beträgt im allgemeinen 25 v. H.

Die neuen Zementpreise. Ab 1. November werden die Zementpreise infolge der Kohlen- und Frachterhöhung bis auf weiteres wie folgt erhöht: In Norddeutschland um 20 000 auf 125 724, in Rheinland-Westfalen um 17 000 auf 118 724 M. und im süddeutschen Bezirk um 22 000 auf 129 724 M. alles für Lieferung an Privats.

Erhöhung des Weizenmehlprieses. Der Entschluß des Deutschermarktes folgend, erhöhte die Süddeutsche Mühlenvereinsgesellschaft von 34 200 auf 35 200 Mark für die 100 Kilo mit Sach- oder Mühle. Heute folgte nun eine weitere Erhöhung auf 35 700 M., womit der Höchststand vom 27. Oktober wieder erreicht ist. Das Geschäft ist flodend und nicht bedeutend, da es an Ware fehlt.

Eröffnung einer Spinnerei. Der ganzen Belegschaft der Rheinischen Baumwollspinnerei und Weberei in Kaufbeuren i. N. wurde am 11. November gekündigt. Die Firma sieht sich wegen Mangels an Rohstoffen zur Arbeitsentlassung gezwungen.

Das mesopotamische Erdöl. Zwischen der Englisch-perischen Ölgesellschaft und der (holländisch-englischen) Shell-Gesellschaft wird eine Verständigung über die Herabsetzung ihrer Anteile an der Ausbeutung der mesopotamischen Erdölvorkommen, die sie gemeinsam mit der französischen Regierung besitzen, festgelegt. Die Verhandlungen sind veranlaßt durch den Einspruch von amerikanischer Seite; sie haben schon öfters zu Reibungen zwischen der amerikanischen und der englischen Politik geführt. Der Anteil Frankreichs an den Ölquellen ist der größere Anteil der Deutschen Bank in Berlin, der durch den Friedensvertrag an Frankreich abgetreten werden mußte.

Stuttgart, 1. Nov. Industrie- und Handelsbörse. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse wurden folgende Preise notiert: Baumwollgarne: engl. Troffel-, Warp- und Pincops Nr. 20 3500—3600 M. (am 18. Okt. 2200—2250 M.), Nr. 30 3750—3850 (2320—2370) M., Nr. 36 3600—3900 (2350—2400) M., Pincops Nr. 42 3850—3950 (2380—2430) M. je das Kilo. Baumwollgewebe: Cretonnes 350—360 (360—37) M., Reinforges 480—490 (310—320) M., glatte Calsons oder Croises 420—430 (260—270) M. je das Meter. Nächste Börse 15. November.

Kemptener Butter- und Käsebörsen. Butter: 386,49—386,69 M. (in der Vorwoche 353,78—461,69 M.); Umsatz: 72 331 (90 375) Pfund. Weichkäse mit 20 v. H.: 181,77—240,31 M.; Umsatz: 559 738 (524 375) Pfund. Alpkäse Rundkäse: 267,59—365,50 M.; Umsatz: 257 627 (258 966) Pfund.

Märkte

Mehmarkt Karlsruhe, 30. Okt. Zufuhr 331 Stk., und zwar: 24 Ochsen, 38 Bullen, 23 Kühe, 51 Färsen, 16 Kälber und 149 Schweine. Es wurden bezahlt für die 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 1.: 15 500—16 000 M., 2.: 15 000—15 500 M., 3.: 14 500 bis 15 000 M., 4.: 14 000—14 500 M.; Bullen 1.: 13 500—14 000 M., 2.: 13 000—13 500 M., 3.: 12 500—13 000 M.; Kühe und Färsen 1.: 15 500—16 000 M., 2.: 14 800—15 500 M., 3.: 14 000—14 800 M., 4.: 13 000 bis 13 500 M., 5.: 12 500—13 000 M.; Schweine: 240—300 Pfd. 44 500—45 000 M., 200—240 Pfd. 44 000—44 500 M., 160—200 Pfd. 43 500—44 000 M., 16 Pfd. 43 000—43 500 M., Sauen 42 000 bis 43 000 M. Bemerkung: Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz des Marktes: langsam. Der Markt wurde jedoch geräumt.

Marktberichte: Stuttgart: Dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 800 Zentner zugeführt. Preis 350—380 M. für 1 Zentner. — Silberkrautmarkt auf dem Charlottenplatz: Zufuhr 200 Stk., Preis 550 M. pro Zentner. — Reutlingen: Es kostete: Mostobst 230—320 M., Kartoffeln 700 M., Silberkraut 700 M. der Zentner.

Maulbronn, 1. Nov. Bei der zweiten Weinversteigerung im Herzoglichen Weinhaus im Eßlingerberg wurden nachstehende Preise erzielt für die drei höchsten Weingemische 54 000—62 000, im Durchschnitt 58 800 M.; für Rotgemisch 42 000—47 000 M. (Durchschnitt 44 400 M.), für Rotlese 20 000—23 000 M.

Evang. Gottesdienst. Freitag, 3. Nov., abends 8 Uhr, Vorbereitung und Beichte. Stadtvater Vossert.

Bewerberauf Ruf.

Zur Führung eines Lastkraftwagens wird ein tüchtiger Chauffeur gesucht. Bewerbungen an das Stadtschultheißenamt Wildbad.

Die Acker- bzw. Wiesenparzellen

Nr. 172, 175, 176, 203, 205/9 im Karlsberg bezw. Frankenstein kommen auf die 6 Ruhungsjahre Martini 1922/28 am Samstag, den 4. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf der Kanzlei der Badverwaltung

zur Wiederverpachtung.

Wildbad, den 1. November 1922.

Badverwaltung.

Forstamt Meistern.

Steinbeifuhr-Afford.

Am Samstag, den 4. November 1922, nachmittags 1/4 Uhr wird in der Forstamtskanzlei die Beifuhr von 80 cbm an den Meisternebengeweg und 66 cbm an den neuen Meisternhangweg veraffordiert.

Forstamt Meistern.

Stammholz-, Nugholz- und Reisig-Verkauf.

Am Samstag, den 4. November 1922, nachmittags 3 Uhr in der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meistern Abt. Engriz: 2 Eichen III. Kl. mit 2,34 Fm., 1 Am. eich. Spätker (bestellt) und 1 Los Nadelholz-Reisig, geschägt zu 23 Wellen.

Freie Verkündigung!

Errichtung einer Wasserkraftanlage an der großen Enz oberhalb des Sägewerks Sprollenmühle.

Karl Schanz zur Sprollenmühle beabsichtigt bei diesem Sägewerk eine Wasserkraftanlage zum Betrieb eines Hobel- und Sägewerks zu errichten.

Zu diesem Zweck soll:

1. Oberhalb des vorhandenen Sägewerks eine Turbinenanlage bestehend aus einer 40 PS starken Zweifach-Franzisturbine mit liegender Welle erstellt werden.
2. Zur Fassung des Wassers etwa 500 Meter oberhalb des Sägewerks ein gewöhnlicher Streichbalken angeordnet werden, der bei einretendem Hochwasser ausgelöst werden kann.
3. Ein Weirkanal mit betoniertem Einlaufbauwerk von der Enz aus geführt werden. Der Oberkanal soll eine Länge von etwa 220 Meter erhalten. An seinem Ende ist ein Weerschuß von 1,4 Meter Lichtweite vorgesehen.
4. Um die Wasserkraft des Regelbachs auszunützen, an einen Seiterarm desselben, den Bach Nr. 2/7 eine etwa 145 Meter lange Einschnittgrabenleitung bis zum Einlauf in den Weirkanal unmittelbar vor der Turbinenanlage angeschlossen werden.

Etwaige Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tage beim Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Beschreibungen und Pläne sind beim Oberamt, Zimmer Nr. 4, zur Einsicht aufgelegt.

Linden-Lichtspiele

Samstag, den 4. November 1922, abends halb 9 Uhr

Sonntag, den 5. November, nachmittags 4 u. abends 1/9 Uhr

9 Akte! Das große Programm! 9 Akte!

Die Erlebnisse einer Kammerzofe

Sitten-Drama in 6 Akten!

Als Beiprogramm:

„Lotte als Schulschreck“

Lustspiel in 3 Akten. Hilde Wörner in der Hauptrolle.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellungen pünktlich um 4 Uhr und halb 9 Uhr beginnen. Der Einlaß ist eine halbe Stunde vorher. Da am Sonntag großer Andrang zu erwarten ist, wird das verehrliche Publikum gebeten, auch die Samstagvorstellung zu besuchen.

Jahrgang 1903.

Kommend. Samstag abend 8 Uhr werden sämtliche Altersgenossen zu einer

Besprechung

in den „Ratskeller“ (Nebenzimmer) freundlichst gebeten. Die Einberufer.

Das beste Mittel gegen Husten bei Kinder ist

Fenchelhonig.

A. u. W. Schmit. Med.-Drogerie

Inserate heben den Geschäftsbetrieb.

